

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Literaturverzeichnis.....	XIX
<b>A. EINLEITUNG.....</b>	<b>1</b>
I.    Problemstellung.....	1
II.   Gegenstand und Gang der Untersuchung.....	2
<b>B. TECHNISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER PRIVATVERVIELFÄLTIGUNG IM DIGITALEN UMFELD.....</b>	<b>5</b>
I.    Eigenart der digitalen Darstellung von Informationen.....	5
II.   Bedeutung digitaler Technologien für die Nutzung von Inhalten.....	6
1.  Qualität der Darstellung und Reproduktion.....	6
2.  Flexible Übertragungsmöglichkeiten.....	6
3.  Speicherkapazitäten.....	7
4.  Geschwindigkeit der Datenverarbeitungsprozesse.....	8
III.  Praxisrelevante Erscheinungsformen der digitalen Privatvervielfältigung.....	8
1.  Vervielfältigung körperlicher Digitalmedien.....	9
2.  Internet-Tauschbörsen.....	10
a)  Funktionsweise der Internet-Tauschbörsen.....	10
b)  Zentral strukturierte Systeme.....	11
c)  Dezentral strukturierte Systeme.....	12
d)  Geschlossene Tauschnetze.....	12
3.  Podcasting.....	13
4.  Mitschnitte von Webradio-Übertragungen.....	14
IV.   Wirtschaftliche Auswirkungen digitaler Privatvervielfältigungshandlungen.....	15
V.    Technische Schutzmassnahmen gegen unautorisierte Privatvervielfältigungshandlungen.....	17
1.  Begriff der DRM-Systeme.....	17
2.  Funktionsweise einzelner technischer Schutzmechanismen.....	17
a)  Zugangskontrolle.....	18
b)  Nutzungskontrolle.....	18
c)  Kennzeichnung von Inhalten.....	19
d)  Manipulationssichere Hardware.....	20
3.  Effizienz.....	22
a)  Kompatibilitätsprobleme.....	22
b)  Schutzlücken.....	23
VI.   Praxis der Rechtsverfolgung.....	24
VII.  Bildung kommerzieller Plattformen für den digitalen Vertrieb von Inhalten.....	27
VIII.  Fazit.....	28
<b>C. DAS VERVIELFÄLTIGUNGSRECHT IM SYSTEM DES URHEBERRECHTS.....</b>	<b>29</b>
I.    Historische Entwicklung des Urheberrechts.....	29
1.  Privilegienwesen.....	29
2.  Theorie vom Verlagseigentum.....	30
3.  Theorie vom geistigen Eigentum.....	31
4.  Urheberrecht als Persönlichkeitsrecht.....	33
5.  Urheberrecht als Immaterialgüterrecht.....	33
6.  Dualistische und monistische Urheberrechtstheorie.....	34

7.	Kodifizierung des Urheberrechts in Deutschland und der Schweiz .....	35
a)	Deutschland .....	35
b)	Schweiz .....	36
II.	Verfassungsrechtliche Zuordnung geistig-schöpferischer Leistungen .....	37
1.	Deutschland .....	37
a)	Urheberrecht als Eigentum .....	37
b)	Sozialgebundenheit des Urheberrechts .....	37
2.	Schweiz .....	39
a)	Urheberrecht als Eigentum .....	39
b)	Sozialgebundenheit des Urheberrechts .....	39
III.	Inhalt und Grenzen urheberrechtlicher Exklusivrechte .....	40
1.	Urheberpersönlichkeitsrechte .....	40
2.	Verwertungsmonopol .....	41
3.	Schrankenregelungen .....	41
IV.	Gegenstand des Vervielfältigungsrechts .....	44
1.	Deutschland .....	44
a)	Körperliche Festlegung .....	44
b)	Vervielfältigungstechnik .....	45
c)	Dauerhaftigkeit .....	45
d)	Sinnliche Wahrnehmbarkeit .....	47
2.	Schweiz .....	48
a)	Körperliche Festlegung .....	48
b)	Vervielfältigungstechnik .....	48
c)	Dauerhaftigkeit .....	49
d)	Sinnliche Wahrnehmbarkeit .....	50
V.	Fazit .....	50
1.	Legitimation urheberrechtlicher Exklusivrechte .....	50
2.	Urheberrecht als Instrument des Interessenausgleichs .....	52
D.	ENTWICKLUNG UND SYSTEMATIK DER PAUSCHALVERGÜTETEN PRIVATVERVIELFÄLTIGUNGSFREIHEIT .....	55
I.	Deutschland .....	55
1.	Bundesgesetz betreffend das Urheberrecht von 1870 .....	55
2.	Literatururhebergesetz von 1901 .....	56
3.	BGH-Entscheidung „Grundig-Reporter“ zu § 15 Abs. 2 LUG .....	56
4.	BGH-Entscheidung „Personalausweise“ zu § 15 Abs. 2 LUG .....	58
5.	Vorarbeiten zum Urheberrechtsgesetz von 1965 .....	59
6.	Urheberrechtsgesetz von 1965 .....	60
a)	Freistellung der privaten Vervielfältigung .....	61
aa)	Begriff des persönlichen Gebrauchs .....	61
bb)	Vervielfältigungsverfahren .....	61
cc)	Vervielfältigungsumfang .....	61
dd)	Herstellung von Werkexemplaren durch Dritte .....	62
ee)	Nutzungsumfang .....	63
ff)	Vervielfältigungsvorlage .....	63
b)	Vergütung privater Vervielfältigungen .....	64
7.	BVerfG-Entscheidung „Tonbandvervielfältigungen“ .....	65

8.	Urheberrechtsnovelle von 1985 .....	67
a)	Reformziel .....	67
b)	Ausnahmen von der Privatvervielfältigungsfreiheit .....	67
c)	Anpassung des Vergütungssystems .....	68
aa)	Wesen des Vergütungsanspruchs .....	68
bb)	Anspruchsvoraussetzungen .....	69
cc)	Verwertungsgesellschaftspflichtigkeit .....	69
dd)	Vergütungspflichtige Geräte und Leermedien .....	70
ee)	Vergütungssätze .....	71
ff)	Auskunftspflichten .....	71
9.	Produktpirateriegesetz von 1990 .....	71
10.	2. Urheberrechtsänderungsgesetz von 1993 .....	72
11.	Gesetz zur Änderung des Patentgebührengesetz und anderer Gesetze von 1995 .....	72
12.	Informations- und Kommunikationsgesetz von 1997 .....	73
II.	Schweiz .....	74
1.	Konkordat von 1856 .....	74
2.	Urheberrechtsgesetz von 1883 .....	75
3.	Urheberrechtsgesetz von 1922 .....	75
4.	Vorentwurf Bolla von 1953 .....	78
5.	Vorentwurf der Expertenkommission I von 1971 .....	78
6.	Vorentwurf der Expertenkommission II von 1974 .....	79
7.	Entwurf des Bundesrats von 1984 .....	79
8.	Vorentwurf der Expertenkommission III von 1987 .....	81
9.	Entwurf des Bundesrats von 1989 .....	81
10.	Urheberrechtsgesetz von 1992 .....	82
a)	Freistellung der privaten Werkverwendung .....	82
aa)	Begriff der persönlichen Werkverwendung .....	83
bb)	Art und Umfang der persönlichen Werkverwendung .....	83
cc)	Herstellung von Werkexemplaren durch Dritte .....	84
dd)	Verbot der Vervielfältigung vollständiger Werkexemplare .....	85
ee)	Zweck der persönlichen Verwendung .....	87
ff)	Vervielfältigungsvorlage .....	88
gg)	Ausnahmen .....	89
b)	Vergütung der privaten Werkverwendung .....	91
aa)	Wesen der Leerträgervergütung .....	91
bb)	Anspruchsschuldner .....	91
cc)	Verwertungsgesellschaftspflichtigkeit .....	92
dd)	Vergütungspflichtige Gegenstände .....	93
ee)	Vergütungssätze .....	93
ff)	Auskunftsanspruch .....	94
III.	Zwischenfazit .....	94
IV.	Reformbedürftige Regelungsbereiche .....	96
1.	Einsatz technischer Schutzmechanismen .....	96
2.	Erhöhte Nutzungsintensität bei digitalen Werken .....	96
3.	Multifunktionalität digitaler Technologien .....	97
4.	Höhere Leistungsfähigkeit digitaler Technologien .....	97
5.	Modularer Aufbau von Computertechnologien .....	98
6.	Fortentwicklung digitaler Technologien .....	98
7.	Verstärkter Zugriff auf Kopiervorlagen .....	98

8. Unterstützende Funktion des Internet .....	99
9. Verfügbarkeit erschwinglicher Vervielfältigungstechnologien .....	99
<b>E. REFORMANSÄTZE .....</b>	<b>101</b>
<b>I. Völkerrechtliche Vorgaben .....</b>	<b>101</b>
1. Revidierte Berner Übereinkunft .....	102
a) Bedeutung und Grundprinzipien .....	102
b) Vervielfältigungsrecht .....	103
c) Dreistufentest als Schranke des Vervielfältigungsrechts .....	104
aa) Bestimmter Sonderfall .....	105
bb) Beeinträchtigung der normalen Auswertung .....	106
cc) Unzumutbare Verletzung berechtigter Interessen .....	109
dd) Zwischenergebnis .....	112
2. Welturheberrechtsabkommen .....	112
3. Rom-Abkommen .....	114
4. TRIPS-Übereinkommen .....	116
5. WIPO Verträge .....	117
a) Allgemeines .....	117
b) WIPO Copyright Treaty (WCT) .....	118
aa) Allgemeines .....	118
bb) Vervielfältigungsrecht .....	118
cc) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung .....	120
dd) Schranken .....	122
ee) Rechtsschutz technischer Schutzmassnahmen .....	122
α) Relevante Handlungen .....	124
β) Angemessenheit .....	124
γ) Wirksame Rechtsbehelfe .....	124
δ) Wirksame technische Vorrichtungen .....	125
ε) Geschützte Rechte .....	125
ζ) Kontrollierte Handlungen .....	125
η) Spannungsverhältnis zwischen Umgehungsschutz und Ausnahmen .....	125
c) WIPO Performances and Phonograms Treaty (WPPT) .....	128
6. Fazit .....	130
<b>II. EG-rechtliche Vorgaben .....</b>	<b>130</b>
1. Allgemeines .....	130
2. Harmonisierungsbedarf im Bereich der Privatvervielfältigung .....	132
3. Vorarbeiten zur Harmonisierung der Privatvervielfältigung .....	133
4. RL 2001/29/EG zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft .....	138
a) Ziel und Gegenstand .....	138
b) Vervielfältigungsrecht .....	139
c) Ausnahmen vom Vervielfältigungsrecht .....	140
aa) Struktur des Ausnahmenkatalogs .....	140
bb) Dreistufentest .....	141
cc) Ausgleichsansprüche .....	142
dd) Ausnahme zugunsten privater Vervielfältigungen .....	142
α) Durch eine natürliche Person .....	143
β) Weder direkte noch indirekte kommerzielle Zwecke .....	143
γ) Auf beliebige Tonträger .....	144
δ) Gerechter Ausgleich .....	145

d)	Rechtsschutz technischer Massnahmen .....	146
aa)	Umgehungshandlung.....	146
bb)	Vorbereitungshandlungen .....	147
cc)	Wirksame technische Massnahmen .....	148
dd)	Spannungsverhältnis zwischen Umgehungsschutz und Ausnahmen... ..	149
α)	Selektive Berücksichtigung der Ausnahmen des Art. 5 Info-RL ...	149
β)	Schutz interaktiver Formen der Online-Nutzung.....	151
γ)	Durchsetzungsmechanismen.....	152
5.	Fazit .....	154
III.	Reformstand Deutschland.....	157
1.	Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft .....	157
a)	Änderung der Privatvervielfältigungsschranke .....	158
aa)	Herstellung durch natürliche Personen und Dritte .....	158
bb)	Auf beliebige Träger .....	158
cc)	Weder mittelbare noch unmittelbare Erwerbszwecke.....	159
dd)	Offensichtlich rechtswidrig hergestellte Vorlage.....	160
α)	Vorlage.....	160
β)	Herstellung.....	161
γ)	Rechtswidrigkeit .....	161
δ)	Offensichtlichkeit.....	162
b)	Rechtsschutz technischer Massnahmen .....	164
c)	Durchsetzung von Schrankenbestimmungen .....	166
d)	Vergütung der Privatvervielfältigung .....	167
2.	Referentenentwurf für ein Zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft.....	168
a)	Privatvervielfältigungsschranke.....	169
aa)	Weitere Einschränkungen .....	169
bb)	Durchsetzung.....	170
b)	Strafausschluss in Bagatellfällen .....	170
c)	Vergütungssystem.....	171
aa)	Vergütungspflichtige Gegenstände .....	171
bb)	Festsetzung und Bemessung der Vergütungstarife .....	171
3.	Regierungsentwurf für ein Zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft.....	172
4.	Fazit .....	174
IV.	Reformstand Schweiz .....	176
1.	Völkerrechtliche und EG-rechtliche Verpflichtungen .....	176
2.	Vorentwurf zur Revision des URG.....	178
a)	Gegenstand des Eigengebrauchs.....	178
b)	Vergütung des Eigengebrauchs .....	179
c)	Rechtsschutz technischer Massnahmen .....	180
aa)	Umgehungsverbot .....	180
bb)	Spannungsverhältnis zwischen Umgehungsschutz und Schrankenregelungen.....	182
cc)	Strafrechtliche Verfolgung von Umgehungshandlungen.....	184
3.	Botschaft des Bundesrates zur Änderung des URG .....	184
a)	Gegenstand des Eigengebrauchs.....	184
b)	Vergütung des Eigengebrauchs .....	185
c)	Rechtsschutz technischer Massnahmen .....	186
4.	Fazit .....	187

F. FAZIT UND AUSBLICK .....	191
I. Zulässigkeit praxisrelevanter Formen der privaten Nutzung von Inhalten.....	191
1. Vervielfältigung körperlicher Digitalmedien.....	192
a) Deutschland .....	192
b) Schweiz.....	194
2. Teilnahme an Internet-Tauschbörsen.....	195
a) Deutschland .....	195
aa) Angebot geschützter Werke .....	195
bb) Herunterladen geschützter Werke .....	197
b) Schweiz.....	198
aa) Angebot geschützter Werke .....	198
bb) Herunterladen geschützter Werke .....	199
3. Herunterladen von Podcasts.....	201
a) Deutschland .....	202
b) Schweiz.....	202
4. Mitschneiden von Webradio-Übertragungen.....	202
a) Deutschland .....	203
b) Schweiz.....	203
5. Rechtsfolgen unzulässiger Vervielfältigungshandlungen.....	203
a) Deutschland .....	203
aa) Strafrechtliche Folgen .....	203
bb) Zivilrechtliche Folgen .....	204
cc) Probleme der Rechtsdurchsetzung .....	205
b) Schweiz.....	207
aa) Strafrechtliche Folgen .....	207
bb) Zivilrechtliche Folgen .....	208
cc) Probleme der Rechtsdurchsetzung .....	209
II. Zukunft der Vergütung privater Vervielfältigungshandlungen .....	210
1. Praktikabilität und Effizienz einer DRM-gestützten Vergütung des Privatgebrauchs von Inhalten.....	210
a) Marktversagen .....	210
b) Zusätzliche Kosten.....	211
c) Mangel an allgemeinverbindlichen Standards .....	212
d) Beeinträchtigung der Privatsphäre.....	212
e) Bedeutung der Netzwerkeffekte .....	213
2. Ergänzung der Pauschalvergütungssysteme als Alternativmodell .....	215
3. Verwirklichungsmöglichkeiten alternativer Vergütungsmodelle.....	218
III. Paradigmenwechsel im Urheberrecht .....	222
1. Deregulierung des gesetzlichen Interessenausgleichs .....	222
2. Entwertung der Schrankenregelung zugunsten privater Vervielfältigungen ..	224
a) Freistellung der Privatvervielfältigung als unselbständiges Element des Pauschalvergütungssystems.....	224
b) Funktionen der Privatvervielfältigung .....	225
c) Verfassungsrechtliche Relevanz der Privatvervielfältigung .....	226
3. Monopolisierung von Inhalten.....	229
a) Temporärer Zugang anstelle von Eigentum.....	229
b) Kartellrecht als Ausgleichsmechanismus .....	230